

**Abend-Ausgabe** Freitag, 6. September  
**Anzeigenpreis:** Blatte je 20 Pfg., Originalbelegungen 20 Pfg. — 10% Nachzahlung  
Menschen je 20 Pfg., — Anzeigen je 1 M. — Abdruck nach Tarif.  
Eigene Berliner Schriftleitung. — Verlag und Druck von Otto Kietz, Halle-Saale

### Festiger Infanteriekampf im Abschnitt Bapaume-Cambrai

#### Gewaltfame Erkundung zwischen Npern und La Bassée, mehrfache Angriffe zwischen Ploegsteert und Armentières abgeschlagen — Stärkere Angriffe aus der Linie Neuville-Manancourt-Moislains abgewiesen

#### Neue U-Boots-Erfolge

Berlin, 6. Sept. (Anstsch.) Unsere Mittelmeer-U-Boote vertrieben 13 000 T. R.-Z.  
Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

#### Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 6. Sept. (Anstsch.)

#### Der Kanzler über die Wahlrechtsfrage

#### Die Kämpfe zwischen Duse und Aisne

Berlin, 5. Sept. Der Angriff am 2. September, den die Deutschen mit starken Kräften erneut gegen den Abschnitt zwischen Duse und Aisne richtete, brachte ihm nur einen geringen Gewinn. Er mußte sich mit einer geringen Einbuße an dem südlichen Ende des Abschnitts begnügen, bis zu dem Ende der Straße Gueury. Infolge des gelegentlichen Einsatzes von Artillerie und Infanterie gelang es den Deutschen, sich an mehreren Stellen zu verfestigen. Die Besatzung der Fronten, die von den Amerikanern, Italienern und Marokkanern, die in der Nacht zum 3. September vertrieben wurden, konnte nicht mehr erweitert werden.

#### Weltlicher Kriegshauptquartier

#### Heeresgruppen Kronprinz Rupprecht und Vochn:

Erkundungs-Abteilungen des Feindes, die zwischen Npern und La Bassée vorrückten und nördlich von Duse unter harten Kämpfen vorrückten, wurden abgewiesen. Am Abend folgten heftige Kämpfe zwischen Ploegsteert und Armentières, die mehrere Angriffe des Gegners zurück. Sie machten hierbei mehr als 100 Gefangene. Erfolgreicher Vorstoß in die enclaves Gräben bei Sullu.

Sollt in derselben Stunde, in der Sindenburg feindliche Abklärung an Meer und Geleit richtete, alles zu unterlassen, was unter Oberbefehl steht. Ich würde dem Reichskriegsminister in der Kommission des Reichstages Ausführungen zur preußischen Wahlrechtsreform gemacht, die er mit folgender Wendung einleitete: „Wir können sagen, daß zurzeit die Augen aller politisch interessierten Kreise, nicht nur in Preußen, auf das Wahlrecht und die auf fallenden Veränderungen gerichtet sind.“ Nichts kann die unglückliche Lage schärfer kennzeichnen, in die unsere Regierung sich und das innerpolitische Leben hineinmanövriert hat, indem sie die Wahlrechtsänderung zu der unpopulärsten Zeit durchzuführen sucht. Jetzt in diesen Tagen, in denen alle Deutschen ihre Gedanken, ihre Sorgen und ihren einmütigen festen Willen auf die gewaltigen Entscheidungen des Wahlrechtes gerichtet halten müssen, werden dadurch parlamentarische Debatten entfaßt, von denen der Kanzler annimmt, daß sie „alle politisch interessierten Kreise“ lebhaft beschäftigen, also von unsern nationalen Lebenskämpfen ablenken. Ohne es selbst zu empfinden, hat Graf Serlling durch diese Worte ein verneinendes Urteil über die innerpolitische Tätigkeit der Regierung gefällt. Er stellt auch nicht, daß es dann jetzt wenigstens das Erfordernis der Stunde wäre, den Streit zu vertagen, bis an der Weisheit die Erfahrung nachweisen kann, daß die Wahlrechtsfrage immer wieder zur Überlieferung im inneren Konflikt. „Neben aufkommender Verdacht eines Verhältnisses von „Vertrauen“, so betont er, „würde der Agitation Wirkung geben und zu schweren Enttäuschungen führen.“ Begegnet Graf Serlling nicht, daß er gerade selbst mit solchen Bemerkungen der Agitation, die er für gefährlich hält, die wirksamen Schlagworte liefert? Wenn er ferner wiederholt davon redet, man müsse durch schnelle Demokratisierung des Wahlrechtes „Dynamik und Krone schaffen“, es handle sich „in dieser schweren Frage um den Erhalt und die Erhaltung des Reiches und um die Möglichkeit zu machen das ja nur Entschleunigung sein, wie sie bei den letzten Kanzlern leider nicht mehr ganz selten waren. Aber solche bingemessenen Worte des leitenden Staatsmannes sind doch im höchsten Grade bedenklich. Wir unparteiisch sind allerdings des Glaubens, daß der monarchische Gedanke im deutschen Volke noch so fest verankert ist, daß der Streit um das einjährige oder etwas gemäßigtere Tempo der preußischen Wahlrechtsänderung Krone und Dynamik nicht erschüttern kann. Und wir mühten es sehr bedauern, wenn der gegenwärtige deutsche Reichskanzler anderen Sinnes sein sollte. Freilich sieht unsre unerschütterliche, demokratisch beeinflusste Regierung die Dinge so einseitig, daß ihr auch das zuzutrauen wäre. Oder werden solche Behauptungen absichtlich in die Welt gesetzt, um den Radikalfürkern die Waffen zum Kampf gegen die besonnene Politik der Rechten zu liefern? Das wollen wir noch nicht annehmen, da so Graf Serlling selbst zugibt, daß die Weisheit gegen die Einführung des allgemeinen gleichen Wahlrechtes vollkommen zu widerlegen ist.“ Er bemerkt ferner fortgesetzt im Artikel in einem Privatgutachten, den die Regierung selbst geschaffen hat. So handelt es sich wieder von einem „Königswort“, das die Regierung zur Erfüllung bringen müsse. Wir kennen kein Königswort, das das gleiche Wahlrecht ohne weiteres im Sinne des Grafen Serlling aufzusetzen, wohl aber das Königswort der Osterhofstadt, nach dem die Wahlreform erst erfolgen soll, wenn die Feldarbeiten dabei mitläuten können. Wenn durch den Weismannischen Juli-Erlass daran gerüttelt ist, so hat der Ministerrat des damaligen Kanzlers den Weg gezeigt, wie auch die jetzige Regierung, falls sie nicht nachgeben will, aus der Schwärze herauskommen kann. Die überhebliche Werbung Serllings, er „sehe und fühle“ mit dieser Frage, zeigt ja, daß er weiß, wozu es nötig sein geht. „Leber das Tempo“ wird man sich, um seine Worte zu gebrauchen, nicht erlauben, ihm Vorschläge zu machen. Sehr enttäuscht aber muß es zurückzuführen werden, wenn er, nach dem süßen Beispiel Weismann's, auch seine Nachfolger vorweg stellen will, indem er erklärt: „Neben, der nach mir an diese Stelle treten wird, wird sich vor die gleiche Aufgabe gestellt haben.“ Die Einführung einer solchen „Kontinuität“ der Regierung wäre etwas ganz Neues, das ihr selbst sehr unheimlich werden müßte. Denn das bedeutet: jeder Fehler, den ein leitender Staatsmann gemacht hat, soll sich wie eine Krankheit weiter fortpflanzen. Alles in allem heißt die Rede des Kanzlers, daß die Regierung ihren auf Einführung der Landtagsmehrheit gerichteten Kurs festhält, ohne auf die Verhandlungsverläufe des Abgeordnetenhauses auch nur einzugehen. Sie läßt sich freilich als zuletzt Sinterwürden, denn sie äußert auch übertrieben Bedenken gegen eine Radikalisierung ohne Sicherheiten und mentalen den Bund nach einer Einigung. Dieser erweist sie selbst sich dabei wie bisher durchaus unfruchtbar.

#### General Gramon über die Lage an der Westfront

Wien, 5. Sept. Die „Neue freie Presse“ meldet: General Gramon machte den Journalisten Mitteilungen über die militärische Lage an der Westfront. Er sagte sich vor einigen Tagen an Ludendorff mit der Frage wandte und die Antwort erhielt, daß die ganze Bewegung an der Westfront sich vollkommen im Programm der U-Planung haben und letztendlich durch die Situation irgendwie unangenehm zu beurteilen, wenn hier fort, man dürfe nicht übersehen, daß die Westfront der Engländer und Franzosen ganz herrschen und falsch sei und nur dazu bestimmt, die Engländer zu führen und zu unterstützen, falls Gramon, daß die Franzosen und ihrer Verbündeten leichter tragen zu sollen. Wer von der Westfront kommt, weiß ganz genau, daß die Stimmung dort überall zu pessimistisch ist. Daran andere Propaganda nichts, welche die Entente mit verwerflichen Mitteln führt. Ich kann nur wiederholen, ich bin Gramon, daß die geringe Anzahl der Deutschen nicht, man kann nicht immer vorwärts gehen, es muß auch einmal ein Rückgang kommen, und er wird mit Ruhe getragen werden können, zumal wir alle die feste Überzeugung haben, daß die Entente nicht vollkommen ausgerechnet ist. An der Sindenburg-Station wird jeder Widerstand geschehen.

#### Heeresgruppe Deutscher Kronprinz:

Deckung von Sionnis ist der Feind über die Besetzung. Unsere Infanterie-Abteilungen und Artillerie haben ihn lange aufgeschoben und ihm Verwirrung angebracht. Auf den Höhen nördlich von Sionnis wurde heftiger Angriff der Amerikaner abgewiesen.

#### Der Erste Generalquartiermeister.

Ludendorff.

#### Die Frage der Auflösung des preussischen Abgeordnetenhauses

Berlin, 5. Sept. In dem Wahlrechtsauschuss des Reichstages erklärte der Vizepräsident des Staatsministeriums Dr. Friedberg auf eine Anfrage, ob die Staatsregierung auch heute noch im Falle einer Ablehnung des gleichen Wahlrechtes zur Auflösung des Abgeordnetenhauses schreiten werde, daß er auf die Erklärung der Staatsregierung zu dieser Frage im Abgeordnetenhause verweise, die noch heute nachgehend sei. Der Wunsch nach einer Verständigung wurde allerorts betont und dabei auf die großen Bedenken hingewiesen, die neuener einer etwaigen Auflösung des Abgeordnetenhauses während des Krieges bestünden. Die neue Fraktion sieht einstimmig, Eiderungen vorausgesetzt, auf dem Boden des gleichen Wahlrechtes. Der Vizepräsident des Staatsministeriums führte aus, daß auch die Regierung jene Bedenken würdige und gerade deshalb nach einer Verständigung strebe, die allerdings das Prinzip des Einvernehmens vom 11. Juli 1917 nicht berühren dürfte. Das eine Wort am anfügender der Regierung die notwendige Folge einer Erweiterung des Wahlrechtes sein werde, glaube er nicht. Die Auswahl der Minister sei das Recht der Krone, so werde es auch in Zukunft bleiben.

#### v. Gingses Besprechungen in Wien

Wien, 5. Sept. (Meldung des Wiener f. f. Tel.-Norr.-Bl.) Der Staatssekretär des Kaiserlich-österreichischen Auswärtigen Amtes Herr von Gingses, welcher nach Wien gekommen war, um sein R. S. Apostolischen Majestät seine Anerkennung zu machen, hat während seines heutigen dreitägigen Aufenthalts ein reichhaltiges Gespräch mit dem k. u. k. Minister des Auswärtigen gepflogen und auch mit dem beiden Ministerpräsidenten in Verbindung getreten. Diese Besprechungen, welche sich an die in den vergangenen Monaten und zuletzt anlässlich der Biermonarchenaußenkunft im deutschen Großen Hauptquartier geführt der deutschen und österreichisch-ungarischen Politiker angeschlossen, haben die einen Bundesverhältnis entsprechende einvernehmliche Lösung der zur Erörterung gelangten Fragen wesentlich gefördert. Speziell die politischen Probleme bildete auch diesmal den Gegenstand der eingehenden Erörterung und die beiden Regierungen sind übereingekommen, die Behandlung dieses Themas als ununterbrochenen Beratungen fortzusetzen.

#### Das „freie“ Amerika

Stockholm, 5. Sept. Auf „Aftonbladet“ veröffentlicht die amerikanisch-schwedische Zeitung „Allenss's Samling“ eine Proklamation des Gouverneurs Harding in Iowa, in der mitgeteilt wird, daß die Verordnungen gegen die Anwendung einer anderen Sprache als der englischen nicht zurückgenommen werden. Zu der Proklamation heißt es: Die vollständige Ausbreitung aller fremden Sprachen in unserem Staat kann nicht auf einmal durchgeführt werden, sondern muß schrittweise geschehen. Hierzu bemerkt „Allenss's Samling“: Mein Gouverneur von Iowa habe es bisher zu zünftig ausgesprochen, daß die Ausbreitung anderer Sprachen als der englischen das Einzel ist. Niemand habe bisher versucht, die Abhaltung schwedischen Gottesdienstes in der Mutterprache zu verbieten, aber das Verbot der schwedischen Gemeinde über diese Proklamation dringe wohl nicht zu den Ohren der Regierung. „Aftonbladet“ weist im Anschluß hierauf darauf hin, daß man im sogenannten freien Amerika darauf ansehe, die schwedische Sprache auszusperren.

#### Vertagung der Valands-Kommission

Stockholm, 5. Sept. Die Verhandlungen der Valands-Kommission für bis 16. September vertagt werden. Dann sollen die in Stockholm wieder aufgenommen werden. Die finnischen Delegierten reisen am 7. September nach Helsinki ab, um dort bis 16. September zurückzukehren.

#### Torpedier

Rotterdam, 4. Sept. Die „Nieuwe Rotterdamse Courant“ erzählt, ist der holländische Dampfer „Mera“ (3024 T.) von der amerikanischen Regierung beschlagnahmt worden, um an Kanäle torpediert werden.

#### Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 6. Sept. (Anstsch.)

#### Weltlicher Kriegshauptquartier

#### Heeresgruppen Kronprinz Rupprecht und Vochn:

Erkundungs-Abteilungen des Feindes, die zwischen Npern und La Bassée vorrückten und nördlich von Duse unter harten Kämpfen vorrückten, wurden abgewiesen. Am Abend folgten heftige Kämpfe zwischen Ploegsteert und Armentières, die mehrere Angriffe des Gegners zurück. Sie machten hierbei mehr als 100 Gefangene. Erfolgreicher Vorstoß in die enclaves Gräben bei Sullu.

#### Der Kanzler über die Wahlrechtsfrage

Sollt in derselben Stunde, in der Sindenburg feindliche Abklärung an Meer und Geleit richtete, alles zu unterlassen, was unter Oberbefehl steht. Ich würde dem Reichskriegsminister in der Kommission des Reichstages Ausführungen zur preußischen Wahlrechtsreform gemacht, die er mit folgender Wendung einleitete: „Wir können sagen, daß zurzeit die Augen aller politisch interessierten Kreise, nicht nur in Preußen, auf das Wahlrecht und die auf fallenden Veränderungen gerichtet sind.“ Nichts kann die unglückliche Lage schärfer kennzeichnen, in die unsere Regierung sich und das innerpolitische Leben hineinmanövriert hat, indem sie die Wahlrechtsänderung zu der unpopulärsten Zeit durchzuführen sucht. Jetzt in diesen Tagen, in denen alle Deutschen ihre Gedanken, ihre Sorgen und ihren einmütigen festen Willen auf die gewaltigen Entscheidungen des Wahlrechtes gerichtet halten müssen, werden dadurch parlamentarische Debatten entfaßt, von denen der Kanzler annimmt, daß sie „alle politisch interessierten Kreise“ lebhaft beschäftigen, also von unsern nationalen Lebenskämpfen ablenken. Ohne es selbst zu empfinden, hat Graf Serlling durch diese Worte ein verneinendes Urteil über die innerpolitische Tätigkeit der Regierung gefällt. Er stellt auch nicht, daß es dann jetzt wenigstens das Erfordernis der Stunde wäre, den Streit zu vertagen, bis an der Weisheit die Erfahrung nachweisen kann, daß die Wahlrechtsfrage immer wieder zur Überlieferung im inneren Konflikt. „Neben aufkommender Verdacht eines Verhältnisses von „Vertrauen“, so betont er, „würde der Agitation Wirkung geben und zu schweren Enttäuschungen führen.“ Begegnet Graf Serlling nicht, daß er gerade selbst mit solchen Bemerkungen der Agitation, die er für gefährlich hält, die wirksamen Schlagworte liefert? Wenn er ferner wiederholt davon redet, man müsse durch schnelle Demokratisierung des Wahlrechtes „Dynamik und Krone schaffen“, es handle sich „in dieser schweren Frage um den Erhalt und die Erhaltung des Reiches und um die Möglichkeit zu machen das ja nur Entschleunigung sein, wie sie bei den letzten Kanzlern leider nicht mehr ganz selten waren. Aber solche bingemessenen Worte des leitenden Staatsmannes sind doch im höchsten Grade bedenklich. Wir unparteiisch sind allerdings des Glaubens, daß der monarchische Gedanke im deutschen Volke noch so fest verankert ist, daß der Streit um das einjährige oder etwas gemäßigtere Tempo der preußischen Wahlrechtsänderung Krone und Dynamik nicht erschüttern kann. Und wir mühten es sehr bedauern, wenn der gegenwärtige deutsche Reichskanzler anderen Sinnes sein sollte. Freilich sieht unsre unerschütterliche, demokratisch beeinflusste Regierung die Dinge so einseitig, daß ihr auch das zuzutrauen wäre. Oder werden solche Behauptungen absichtlich in die Welt gesetzt, um den Radikalfürkern die Waffen zum Kampf gegen die besonnene Politik der Rechten zu liefern? Das wollen wir noch nicht annehmen, da so Graf Serlling selbst zugibt, daß die Weisheit gegen die Einführung des allgemeinen gleichen Wahlrechtes vollkommen zu widerlegen ist.“ Er bemerkt ferner fortgesetzt im Artikel in einem Privatgutachten, den die Regierung selbst geschaffen hat. So handelt es sich wieder von einem „Königswort“, das die Regierung zur Erfüllung bringen müsse. Wir kennen kein Königswort, das das gleiche Wahlrecht ohne weiteres im Sinne des Grafen Serlling aufzusetzen, wohl aber das Königswort der Osterhofstadt, nach dem die Wahlreform erst erfolgen soll, wenn die Feldarbeiten dabei mitläuten können. Wenn durch den Weismannischen Juli-Erlass daran gerüttelt ist, so hat der Ministerrat des damaligen Kanzlers den Weg gezeigt, wie auch die jetzige Regierung, falls sie nicht nachgeben will, aus der Schwärze herauskommen kann. Die überhebliche Werbung Serllings, er „sehe und fühle“ mit dieser Frage, zeigt ja, daß er weiß, wozu es nötig sein geht. „Leber das Tempo“ wird man sich, um seine Worte zu gebrauchen, nicht erlauben, ihm Vorschläge zu machen. Sehr enttäuscht aber muß es zurückzuführen werden, wenn er, nach dem süßen Beispiel Weismann's, auch seine Nachfolger vorweg stellen will, indem er erklärt: „Neben, der nach mir an diese Stelle treten wird, wird sich vor die gleiche Aufgabe gestellt haben.“ Die Einführung einer solchen „Kontinuität“ der Regierung wäre etwas ganz Neues, das ihr selbst sehr unheimlich werden müßte. Denn das bedeutet: jeder Fehler, den ein leitender Staatsmann gemacht hat, soll sich wie eine Krankheit weiter fortpflanzen. Alles in allem heißt die Rede des Kanzlers, daß die Regierung ihren auf Einführung der Landtagsmehrheit gerichteten Kurs festhält, ohne auf die Verhandlungsverläufe des Abgeordnetenhauses auch nur einzugehen. Sie läßt sich freilich als zuletzt Sinterwürden, denn sie äußert auch übertrieben Bedenken gegen eine Radikalisierung ohne Sicherheiten und mentalen den Bund nach einer Einigung. Dieser erweist sie selbst sich dabei wie bisher durchaus unfruchtbar.



Winkoch-Gläser Marke Weok und Schiller in allen Grössen empfiehlt zu billigen Preisen Louis Böker, Leipzigerstr. 7.

Börsen- und Handelsteil

Wochenübersicht der Reichsbank

Table with columns for dates (28. August, 31. August) and various financial metrics like 'Reichsbanknoten', 'Banknoten', 'Geld', etc.

Der Ausweis der Reichsbank zeigt für die letzte Augustwoche im Zusammenhang mit dem Monatsausfluss eine bedeutende Ein- und Auszahlung...

Der bereits in den Vorwochen beobachtete starke Rückgang der Reichsbanknoten...

Abrechnung der Dividendensteuern

Es sind zu trennen am 6. September: Deutsche Reichsbanknoten...

Wiener Börse

Wien, 5. Sept. In der Börse fanden neuerdings Entlastungsversuche statt, doch konnte das Geschäft nur geringe Ausbesserungen...

Reichsbanknoten

Die Reichsbanknoten sind in der Folge in den letzten Wochen in beträchtlicher Menge...

Landwirtschaftliches

Zur Bekämpfung des Schleichhandels mit Vieh macht das Thüringische Landesviehamt folgendes bekannt: Die letzte Viehsteuervereinbarung...

Landwirtschaftliches

Zur Bekämpfung des Schleichhandels mit Vieh macht das Thüringische Landesviehamt folgendes bekannt: Die letzte Viehsteuervereinbarung...

Landwirtschaftliches

Zur Bekämpfung des Schleichhandels mit Vieh macht das Thüringische Landesviehamt folgendes bekannt: Die letzte Viehsteuervereinbarung...

Landwirtschaftliches

Zur Bekämpfung des Schleichhandels mit Vieh macht das Thüringische Landesviehamt folgendes bekannt: Die letzte Viehsteuervereinbarung...

„h. Z.“-Sportberichte

Jugendportfest des Verbandes Mitteldeutscher Ballspielvereine in Halle

Am ersten Male seit keinem Vorjahre hält der Mitteldeutsche Ballspielverband ein Verbands-Jugendportfest ab...

„h. Z.“-Sportberichte

Jugendportfest des Verbandes Mitteldeutscher Ballspielvereine in Halle

Am ersten Male seit keinem Vorjahre hält der Mitteldeutsche Ballspielverband ein Verbands-Jugendportfest ab...

„h. Z.“-Sportberichte

Jugendportfest des Verbandes Mitteldeutscher Ballspielvereine in Halle

Am ersten Male seit keinem Vorjahre hält der Mitteldeutsche Ballspielverband ein Verbands-Jugendportfest ab...

„h. Z.“-Sportberichte

Jugendportfest des Verbandes Mitteldeutscher Ballspielvereine in Halle

Am ersten Male seit keinem Vorjahre hält der Mitteldeutsche Ballspielverband ein Verbands-Jugendportfest ab...

„h. Z.“-Sportberichte

Jugendportfest des Verbandes Mitteldeutscher Ballspielvereine in Halle

Am ersten Male seit keinem Vorjahre hält der Mitteldeutsche Ballspielverband ein Verbands-Jugendportfest ab...

„h. Z.“-Sportberichte

Jugendportfest des Verbandes Mitteldeutscher Ballspielvereine in Halle

Am ersten Male seit keinem Vorjahre hält der Mitteldeutsche Ballspielverband ein Verbands-Jugendportfest ab...

„h. Z.“-Sportberichte

Jugendportfest des Verbandes Mitteldeutscher Ballspielvereine in Halle

Am ersten Male seit keinem Vorjahre hält der Mitteldeutsche Ballspielverband ein Verbands-Jugendportfest ab...



Aus Halle und Umgebung

Dalle, 6. September

September

Beise, aber unabweisbar haben sie, die Tage des Jahres. Wenn morgens dicke Nebelwolken zur Erde sinken, erobert das Auge im Blättergrün erste Streifen sich...

Ich liebe den Herbst. Er stimmt die Seele und begabte man die Stoffungen, die der Lena genant und der Sommer immer noch genährt. Ich liebe den Herbst. Er offenbart Wirklichkeit, aber schöne. Er...

Ich liebe den Herbst...

In den letzten drei Monaten besteht. Bei der Aufgabe der Milchkeren für Kinder ist für die Entscheidung der Frage, welche Menge von Milch...

Seine Stadterobernennung. Am Montag, dem 12. September ist keine Sitzung der Stadterobernennung. Die Kriegserzeugnisse der Beamten. Dazu wird der 'Holl. Anz.' aus den Kreisen der eingezogenen Beamten...

Die Nahungsmittelversorgung in Halle

Arbeitsstellen. Die für die Woche vom 9. bis 15. September 1918. Die für die Woche vom 16. bis 22. September 1918. Die für die Woche vom 23. bis 29. September 1918.

Zwangsjahre von uns anlegen und machte sich binnen kurzer Augenblicke daraus frei. Aber der Krieg hat schon viel schmerzlichere Aufgaben gelöst. Von der Loner-Brücke in London ist er...

Theater, Konzerte und Vorträge in Halle

Stadtheater. Es sei besonders darauf hingewiesen, daß die heute Freitag stattfindende Aufführung von Goethes 'Faust' um 8 1/2 Uhr beginnt. Opernhaus. Am Sonntag Nachmittag...

Dermisches

Die Namen der amerikanischen Flugpiloten. Das 'Bureau of Military Aeronautics' hat beschlossen, die vier neu entdeckten Flugpiloten auf Long Island bei New-York nach gelandeten Fliegern zu benennen.

Advertisement for Gustav Uhlig, featuring various medals and orders. Text includes 'Gustav Uhlig', 'Orden-Schnallen nach Vorschrift', 'Vorwundeten-Abzeichen', 'Halle S., unt. Leipzigerstr.', 'Ordensbänder aller Staaten', 'Vorschiedene Grössen', 'Nur beste Ausführung und grösste Auswahl'.



Aus Halle und Umgebung

September

Wieder, aber unabweisbar haben sie, die Tage des... Wenn morgens dicke Nebelschleier zur Erde... erblickt das Auge im Wäldergürtel erste Streifen sich...

Die Liebe den Herbst... Er liebt die manchen Hoffnungen, die der Lena... Er erblickt die Wirklichkeit, aber schone, Er...

Die Liebe den Herbst... Er liebt die manchen Hoffnungen, die der Lena... Er erblickt die Wirklichkeit, aber schone, Er...

Die Liebe den Herbst... Er liebt die manchen Hoffnungen, die der Lena... Er erblickt die Wirklichkeit, aber schone, Er...

In den letzten drei Monaten besteht. Bei der Ausgabe der Militärkarten für Kinder ist für die Entscheidung der Frage, welche...

Keine Stadterneuerung. Am Montag, den 9. September ist keine Sitzung der Stadterneuerung...

Die Kriegserzeugnisse der Beamten. Dazu wird der „Allg. Anz.“ aus den Kreisen der eingezogenen Beamten...

Die Kriegserzeugnisse der Beamten. Dazu wird der „Allg. Anz.“ aus den Kreisen der eingezogenen Beamten...

Die Kriegserzeugnisse der Beamten. Dazu wird der „Allg. Anz.“ aus den Kreisen der eingezogenen Beamten...

Zwangsarbeit von uns anlegen und machte sich binnen kurzer Augenblicke daraus frei. Aber der Aktivist hat schon viel schwieriger...

Beim Kartellbesitz wurden von besetzten Postämtern getrennt eine Frau und fünf jugendliche Personen, eine Frau und eine jugendliche Person beim Vertriebsbesitz betroffen...

Theater, Konzerte und Vorträge in Halle

Es sei besonders darauf hingewiesen, daß die heute Freitag stattfindende Aufführung von Goethes „Faust“ pünktlich um 6 Uhr beginnt...

Schweizer Musik in Deutschland. Vom 15. bis 21. September veranstaltet Leipzig ein Schweizerisches Orchester...

Geisland im Kriege. Der Direktor der Ironia in Berlin, Franz Geisler, spricht am Montag, den 9. September, im „Volkshaus“ über „Geisland im Kriege“...

Die Nahrungsmittelversorgung in Halle

Barriefeld. Die für die Woche vom 9. bis 15. September benötigten 7 1/2 Tausend Kartoffeln... 21 Tausend Bohnen...

Barriefeld. Die für die Woche vom 9. bis 15. September benötigten 7 1/2 Tausend Kartoffeln... 21 Tausend Bohnen...

Barriefeld. Die für die Woche vom 9. bis 15. September benötigten 7 1/2 Tausend Kartoffeln... 21 Tausend Bohnen...

Die Nahrungsmittelversorgung in Halle

Barriefeld. Die für die Woche vom 9. bis 15. September benötigten 7 1/2 Tausend Kartoffeln... 21 Tausend Bohnen...

Barriefeld. Die für die Woche vom 9. bis 15. September benötigten 7 1/2 Tausend Kartoffeln... 21 Tausend Bohnen...

Barriefeld. Die für die Woche vom 9. bis 15. September benötigten 7 1/2 Tausend Kartoffeln... 21 Tausend Bohnen...

Dermisches

Die Karten der amerikanischen Flugplätze. Das Bureau of Military Aeronautics hat beschloffen, die vier unangelegten Flugplätze auf Long Island bei New-York nach getauften...

Die Karten der amerikanischen Flugplätze. Das Bureau of Military Aeronautics hat beschloffen, die vier unangelegten Flugplätze auf Long Island bei New-York nach getauften...

Die Karten der amerikanischen Flugplätze. Das Bureau of Military Aeronautics hat beschloffen, die vier unangelegten Flugplätze auf Long Island bei New-York nach getauften...

Wetterbericht

Wettervorhersage des amtlichen Wetterdienstes. Gestern: Windig, teilweise neblig, mäßig warm, nirgends erhebliche Niederschläge.

Advertisement for Gustav Uhlig, featuring various medals and orders. Text includes: 'Gustav Uhlig', 'Orden u. Ehrenzeichen Halle S., unt. Leipzigerstr.', 'Original-Größen', 'Vorwundeten-Abzeichen', 'Verschiedene Größen', 'Nur beste Ausführung und grösste Auswahl'.







Stellen-Angebote

Dolmetscher gesucht!

Die Oberverwaltung stellt für das Ausland...

Kriegsministerium

Wohlfahrt für Verdienstlose

Beamten

welcher zeitweise selbständig disponieren darf

O. Hagenguth, Döditz b. Querfurt.

Stellen-Angebote für den Winter

Verwalter

am 1. 10. Landwirtshaus besorgen

Gärtner

für 1/2 Morgen großen Obst- u. Gemüsegarten

Kutscher gesucht

der event. Gohararbeit übernimmt

Dom. Löberitz b. Söbzig

Stenotypistin

Kontoristin

Plutzzeugbau Friedrichshafen a. B.

Erlernung des Molkeerfaches

Reuditzer Dampfmolkerei

Ordentliches, besseres Mädchen

oder einfache Stütze

Frau A. Nagel

Arbeiterinnen

Polte, Patronenfabrik

junges Mädchen

mit unter 18 Jahren

Für die Abteilungen

Kleiderstoffe Damen-Putz Lederwaren Schmuckwaren Wirtschafstartikel

Verkäuferinnen

Putz-Abteilung

Zuarbeiterinnen

Garniererinnen

Warenhaus Conitzer Nachfol.

Alfred Flakowski

Brandenburg (Havel)

Gesucht am 1. Oktober

ein erstes Stubenmädchen

Ein zweites Stubenmädchen

2. Wirtschaftsoffiziant

Gesucht am 1. Oktober

Nachtwächter

Schafmeister

Schäfer

Ein Hausdiener

Verkäufe

Kartoffelernte-Maschinen

Zur Herbstfaat

Saatgutwirtschaft Wolmirstedt

Kirsches Nr. 27, Strübes

Friedrichswerther Berg

Mettas Dickkopf-Weizen

Zur Herbstfaat

Hochherrschaffliche Wohnung

Miet-Gesuche

Möbl. Zimmer mit voller Pension

Winterweizen, Straßes Schlantheder Diakon, 1. Abfaat

73. Zuchtviehauktion der Westpr.

Herdbuch-Gesellschaft, Danzig

Gartenwirtschaft nebst Gärtnerei

Seltene Gelegenheit!

Jg. Ochse

Größeres Gut

Bayer oder Dobermann

Johannes Thurm

Pferde zum Schlachten

Verpachtungen

Verpachtung

Dermitungen

Möbl. Zimmer mit voller Pension

Möbel, Spiegel

Polsterwaren

G. Schaible

Rast

Wohler die Kleider

Sportartikel

Fußball, Tennis

H. Schnee

A. & F. Ebermann

Gründungs

Gründungs

Gründungs

Gründungs

Gründungs

Vertical advertisements on the right side of the page, including 'Goldverkehr', 'Hypothek', 'Heirat', 'Landwirt', 'Strau', 'Verschiedenes', 'Rieh. Fleming', 'Anfertigung von', 'Möbel, Spiegel', 'Polsterwaren', 'G. Schaible', 'Rast', 'Wohler die Kleider', 'Sportartikel', 'Fußball, Tennis', 'H. Schnee', 'A. & F. Ebermann', 'Gründungs', 'Gründungs', 'Gründungs', 'Gründungs'.